

Bürger fragen – Institutionen antworten:

Herr Zerulla aus Burgwedel schreibt am 05.03.2014 an die Bundesnetzagentur:

Betreff: SuedLink

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der geplanten Stromtrasse SuedLink habe ich 2 Fragen an Sie:

1. Ist diese Stromtrasse wirklich notwendig? Mit angeblich alternativlosen Maßnahmen haben wir bisher keine guten Erfahrungen gemacht. Und es gibt durchaus überzeugende Argumente gegen die geplanten Höchstspannungsleitungen, siehe auch:

<http://www.wdr.de/tv/monitor//sendungen/2014/0220/strom.php5>

2. Wenn SuedLink aber tatsächlich notwendig sein sollte, warum weicht man im Bereich Burgwedel/Isernhagen/Hannover von der Streckenführung entlang der A7 nach Osten ab, anstatt die von Norden entlang der Autobahn geführte Trasse auch in diesem Bereich weiter entlang der A7 zu führen?

Eine Trassenführung entlang der A7 wäre viel kürzer, für Tennet also billiger. Sie würde keine Wohn- sondern nur Gewerbe- und Mischgebiete tangieren und vor allem keine Natur- und Landschaftsschutzgebiete durchschneiden. Somit würde der zu erwartende Widerstand gegen eine Trassenführung, die sich auch im Bereich Burgwedel/Isernhagen/Hannover an der A7 hält, wohl deutlich geringer ausfallen als bei der bisher von Ihnen veröffentlichten Planung. Diese führt nämlich im Bereich Burgwedel/Isernhagen durch mehrere Natur- und Landschaftsschutzgebiete und sehr nahe an Wohnsiedlungen vorbei. Dagegen sind mehrere Bürgerinitiativen in Gründung oder bereits aktiv.

Ich bin lange nicht mehr gegen staatliche Zwangsmaßnahmen protestierend auf die Straße gegangen. Und in meinem Alter von nun fast 62 Jahren hatte ich das eigentlich auch nicht mehr vor. Aber gegen die vorgesehene Trassenführung durch unsere Natur- und Landschaftsschutzgebiete werde ich aktiv Widerstand leisten. Und dabei werde ich hier im Bereich Burgwedel/Isernhagen/Hannover ganz sicher nicht allein sein.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang H. Zerulla
30938 Burgwedel

Die Bundesnetzagentur antwortet am 10.04.2014:

Ihre Bedenken zur geplanten Trassenführung des „SuedLink“

Sehr geehrter Herr Zerulla,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 5. März 2014, in der Sie um Informationen zum Netzausbau / Trassenverlauf des SuedLinks, speziell im Bereich Burgwedel / Isernhagen, bitten.

Es ist ein Grundsatz der Energiewende, den Netzausbaubedarf und seine Auswirkungen auf Mensch und Umwelt so gering wie möglich zu halten. Die Energiewende erfordert hierfür ein Umdenken auf allen Ebenen. Stromproduktion, -speicherung und -transport sind hiervon ebenso betroffen, wie der Stromverbrauch. Im Bereich der Netzausbauplanung ist daher an-

gestrebt, Netzoptimierung vor Netzverstärkung vor Netzausbau durchzuführen (das sog. NOVA-Prinzip).

Das Vorhaben für eine Höchstspannungsgleichstrom-Leitung von Wilster nach Grafenrheinfeld ist Bestandteil des im Juli letzten Jahres in Kraft getretenen Bundesbedarfsplangesetzes. Das von den beiden Vorhabenträgern Tennet TSO und TransnetBW als „SuedLink“ bezeichnete Vorhaben ist länderübergreifend und fällt somit in den Verantwortungsbereich der Bundesnetzagentur.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für das Bundesfachplanungsverfahren. Dieses Verfahren wird durch einen Antrag des Vorhabenträgers eingeleitet. Ein solcher Antrag des Vorhabenträgers zur Durchführung der Bundesfachplanung liegt uns noch nicht vor.

Die Übertragungsnetzbetreiber haben mit dem Ziel einer frühzeitigen Information der Öffentlichkeit ihren derzeitigen Planungsstand für den SuedLink veröffentlicht. Dies erfolgte schon vor dem eigentlichen Bundesfachplanungsverfahren, in dem ein bis zu 1.000 Meter breiter, möglichst raum- und umweltverträglicher Trassenkorridor ermittelt werden wird.

Die Entscheidung über einen Trassenkorridor wird die Bundesnetzagentur erst nach sorgfältiger Prüfung aller betroffenen öffentlichen und privaten Belange treffen. Im Bundesfachplanungsverfahren ist die Bundesnetzagentur gesetzlich nicht an den Antrag der Vorhabenträger gebunden.

Zu den aktuell bereitgestellten Informationen der Übertragungsnetzbetreiber gehört ein Vorschlag für einen Trassenkorridor sowie ernsthaft in Betracht kommende Alternativen. Die von den Übertragungsnetzbetreibern gegenwärtig vorgesehenen Korridore, insbesondere der Vorzugstrassenkorridor, sind allerdings nicht abschließend. Sie stellen lediglich einen Vorschlag dar, anhand dessen die Diskussion um den bestmöglichen Trassenkorridorverlauf geführt werden kann. Im Bundesfachplanungsverfahren, das insofern ergebnisoffen ist, können noch andere bzw. weitere Korridorvorschläge eingebracht werden. Über die Trasse selbst wird erst im nachfolgenden Planfeststellungsverfahren entschieden werden.

In der Bundesfachplanung werden allgemein anerkannte Planungsgrundsätze angewendet. Dazu gehört z. B., die Querung von Siedlungsräumen (Abstandsmaximierung), die Querung von natur- und wasserschutzrechtlich konflikträchtigen Räumen sowie von Waldflächen zu meiden und die Bündelung mit vorhandener Infrastruktur. Diese planerischen Aussagen sind Ziele, die möglichst erreicht werden sollen, aber auch untereinander in Konflikt stehen können. Die Bundesnetzagentur wird sehr sorgfältig darauf achten, dass alle Planungsgrundsätze angemessen gewichtet und bei Konflikten untereinander bestmöglich abgewogen werden.

Die Bundesnetzagentur ist bestrebt, hoch sensible Bereiche – wie Natura 2000-Gebiete – möglichst vom Leitungsbau zu verschonen. Auf der abstrakten Ebene des Umweltberichts zum Netzentwicklungsplan wurde hierzu mit der „Natura 2000-Abschätzung“ bereits eine Ersteinschätzung der potenziellen Beeinträchtigungen getroffen. Aufgrund der geringen räumlichen Konkretisierung von Maßnahmen bietet der Netzentwicklungsplan zwar nur vage Anknüpfungspunkte für die Beurteilung, ob die Planung geeignet ist, Natura 2000-Gebiete erheblich zu beeinträchtigen. Die Prüftiefe wurde entsprechend an die räumliche „Unschärfe“ angepasst und ist in nachfolgenden Prüfungsstufen entsprechend zu konkretisieren.

Wir hoffen, Ihnen mit unseren Ausführungen geholfen zu haben. Weitere Informationen und Kartenmaterial können auch gerne unter den Links www.netzausbau.de und www.netzentwicklungsplan.de eingesehen werden.

Bitte beachten Sie, dass TenneT die Öffentlichkeit zurzeit durch Infomärkte und Projektdialoge entlang des Vorzugstrassenkorridors informiert. Eine Übersicht zu Zeit und Ort erhalten Sie unter <http://suedlink.tennet.eu/suedlink-im-dialog/veranstaltungen.html>.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag Ihr Bürgerservice Netzausbau

Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.